

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch im zweiten Verhandlungstermin der Einkommensrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) am 15. / 16. Januar 2026 in Potsdam hat die Arbeitgeberseite blockiert.

Die TdL hat nach wie vor kein ausreichendes, verhandlungsfähiges Angebot vorgelegt. Unsere Entgeltforderungen von min. 7 % wurden als deutlich zu hoch zurückgewiesen und eine Laufzeit von zwölf Monaten als deutlich zu kurz bezeichnet.

Die Arbeitgeberseite hat, ohne konkrete Zahlen zu nennen, Erhöhungen von knapp über der Inflationsrate bei einer Laufzeit von 29 Monaten in den Raum gestellt, wobei es für das Jahr 2025 Nullmonate geben soll.

Damit würden wir deutlich hinter dem TVöD-Ergebnis zurückbleiben.

Die Notwendigkeit der geforderten Erhöhung von Zulagen und Zuschlägen wurde angezweifelt. Lediglich bei Wechselschicht- und Schichtzulagen könnte sich die Arbeitgeberseite Bewegung vorstellen, wobei es keine höheren Zulagen für den Gesundheitsbereich mehr geben soll.

Auch hier würden wir aber deutlich hinter dem TVöD und unseren Forderungen zurückbleiben.

Die Umsetzung der stufengleichen Höhergruppierung, der Einstieg in eine Novellierung der Entgeltordnung und die Einführung der vollständigen Paralleltabelle für Lehrkräfte werden von der TdL streitig gestellt und sollen vor der nächsten Verhandlungsrunde in einer Arbeitsgruppe weiter besprochen werden.

Die längst überfällige Angleichung der Arbeitsbedingungen im Tarifgebiet Ost an das Tarifgebiet West wird abgelehnt, ebenso wie eine Mitgliedervorteilsregelung für Gewerkschaftsmitglieder und die Einführung eines Sonderkündigungsrechts für den Sozial- und Erziehungsdienst.

Auch für die dringend benötigten Nachwuchskräfte sind wir in den Verhandlungen bisher kaum weitergekommen.

Eine Verbesserung der bisherigen Übernahmeregulierung lehnen die Arbeitgeber ab, ebenso eine Übernahme in Stufe 2 und die Einführung eines Mobilitätszuschusses.

Die Arbeitsbedingungen für praxisintegriert dual Studierende sollen nach wie vor nicht tarifiert werden. Auch für studentische Beschäftigte soll es keinen Tarifvertrag geben.

Gemeinsam auf die Straße!

Diese Verweigerungshaltung der Arbeitgeber ist ein Weckruf und macht deutlich, dass wir jetzt alle gemeinsam aktiv werden müssen, um für unsere berechtigten Forderungen einzustehen.

Der dbb wird daher bundesweit Warnstreiks und Demonstrationen durchführen.

In Magdeburg findet eine Aktion am Mittwoch, den 28.01.2026, Willy-Brandt-Platz (Bahnhofsvorplatz/gegenüber dem Cinemaxx), ab 10.30 Uhr statt.

Vor Ort werden Euch warme Getränke (Tee oder Kaffee) und ein kleiner Snack gereicht. Protestmaterial wie Fahnen, Jacken, Trillerpfeifen und ähnliches werden von der Landesgeschäftsstelle aus angeliefert.

Der dbb organisiert folgenden Bustransfer:

um 09.00 Uhr ab Dessau: Behördenstandort Kühnauer Str. 161

um 09.00 Uhr ab Halle (Saale): LVwA, Ernst-Kamieth-Str. 2

Sofern Fahrgemeinschaften aus anderen Städten gebildet werden, übernimmt der dbb sachsen-anhalt die Reisekosten.

Bitte meldet Euch in der Landesgeschäftsstelle.

Die Warnstreikfreigabe für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Länder der TdL wurde am 16. Januar 2026 an die Streikleiterinnen und Streikleiter übersandt.

Informationen zu einzelnen Aktionen sind auf der Sonderseite des dbb zur Einkommensrunde zu finden.

Auch die Beamtinnen und Beamten von Ländern und Kommunen sind aufgerufen, sich in ihrer Freizeit an den Aktionen zu beteiligen, ebenso die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger.

Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein und die Blockadehaltung der TdL überwinden.

Wie geht es weiter?

Die Tarifverhandlungen werden vom 11. bis 13. Februar 2026 in Potsdam fortgesetzt.

Alle weiteren Informationen zur Einkommensrunde sind auf der Sonderseite des dbb zur Einkommensrunde 2025 / 2026 unter www.dbb.de/einkommensrunde abrufbar.